



Jung gebliebener Jodlerklub Alpenglühn Etziken.

# 100 Jahre «Alpenglühn»

Der Jodlerklub Alpenglühn Etziken feiert dieses Jahr seinen 100. Geburtstag und wird für das Wiegenfest mit einer neuen Tracht eingekleidet. Trotz seines hohen Alters sind etliche junge Sänger dabei.

Von Fränzi Göggel

**V**or hundert Jahren wurde der Jodlerklub im Bezirk äusseres Wasseramt im Kanton Solothurn von einer Gruppe singfreudiger Männer gegründet und auf den Namen «Bolken-Inwil» getauft. Der Name war den beiden Nachbardörfern von Etziken gewidmet, denn von den rund 15 ausschliesslich männlichen Mitgliedern kamen einige aus diesen Orten, die anderen aus Etziken. Als dann die wöchentlichen Proben 1948 nach Etziken verlegt wurden, entschied man sich für einen neuen Namen. Der Name Jodlerklub Bolken-Inwil wurde auf Jodlerklub Alpenglühn Etziken geändert.

Die Jodel- und Volkslieder von damals handeln von heimgeliebten Stunden. Bei der Gründung des Jodlerklubs war das gemütliche Zusammensein das wohl wichtigste Anliegen, und genau nach diesem Motto leben die Jodler und Jodlerinnen noch heute. Miteinander eine gute Zeit zu verbringen, ist das Höchste für die Mitglieder des Jodlerklubs. Der 53-jährige Beat Ochsenbein ist Präsident des Jodlerklubs Alpenglühn Etziken und freut sich, dass der Jodlerklub trotz stetig wachsenden Freizeitangeboten immer wieder jungen Zuwachs bekommt. «Das neueste Mitglied kam letztes Jahr zu uns. Der 34-jährige Sänger hat zuvor noch nie in





Jubiläumsfeier 1950.



1965: Jodlerfest in Thun.



Jodlerfest in Riehen im Jahr 1967.



1979.

einem Chor gesungen, und doch hat er nun einen Zugang zum Jodeln gefunden. Überhaupt sind unsere Jungen, die etwa 30-Jährigen, eine richtig tolle Bande. Das gibt uns viel Zuversicht für die Zukunft», erzählt er.

Nicht immer war es für den kleinen Jodlerklub einfach, sein Bestehen zu sichern. Vor allem in den Kriegsjahren war es schwierig, den Verein aufrechtzuerhalten. Auch danach forderte die Suche nach Mitgliedern oder einem neuen Dirigenten den Klub immer wieder heraus. Derzeit ist das älteste Mitglied 65 Jahre alt, die jüngste Jodlerin 25. Nicht nur das Singen ist generationenübergreifend. «Innerhalb des Jodlerklubs organisieren wir gesellige Anlässe wie Ski fahren oder zusammen bröteln, und die Jüngeren gehen auch oft miteinander in den Ausgang. Ein Jodlerklub mit so vielen Jungen ist in unserer Gegend sehr speziell. Da haben wir so richtig Glück gehabt», schwärmt der Präsident und fügt an, «ich habe grad letzthin das Durchschnittsalter ausgerechnet. Wir sind bei 44,4 Jahren.»

Die gut besuchten Vereinsanlässe wie der Jodlerabend oder der Waldgottesdienst bietet der Jugend eine Möglichkeit, vor Publikum aufzutreten. Anlässlich des Jubiläums ist die Formierung eines Kinderjodelchörli geplant. «Etwa 20 Kinder ab dem Kindergartenalter bis 12-jährig aus Etziken und Umgebung werden unter der Leitung von Musiklehrerin Priska Stampfli einige Lieder vortragen. Priska Stampfli ist die ehemalige Dirigentin des Jodlerklubs Alpenglühn Etziken und verantwortlich für die Kurse am Nachmittag. Voraussetzungen zum Mitsingen stellen wir keine, alle Kinder dürfen mitmachen.

Nach 100 Jahren Vereinsgeschichte legt sich der Jodlerklub zum Jubiläum eine neue Tracht zu. «Wir machten einen Gönnerinzug im Dorf, gingen von Haus zu Haus und verkauften Passiv- und Gönnerkarten. Mit diesem und eigenem Geld finanzieren wir die neue Tracht und lassen diese bei Wegmüller Fashion in Kirchberg BE anfertigen.»

Der Festakt war für den 6. Juni 2020 geplant, aber wegen der landesweiten Einschränkungen zur Eindämmung des Coronavirus musste der Jubiläumsabend auf den 4. September 2021 verschoben werden. Geplant ist, dass der Jodlerklub Alchenstorf, das Alphornquartett Laupersdorf und die Ländlergiele Hubustei die feierliche Veran-



Jodlerklub Alpenglühn im Jahr 1980.



1995: Jodlerklub Alpenglühn Etziken am 75-Jahr-Jubiläum.



#### Lebendige Traditionen am 4. September 2021

Das Nachmittagsprogramm von 14 bis 17 Uhr enthält viele Möglichkeiten, unter fachkundiger Leitung Schweizer Folklore selbst auszuprobieren. Es werden diverse traditionelle Bräuche angeboten.

- Wer einmal versuchen möchte, dem Alphorn ein paar Töne zu entlocken, wird von Alphornlehrer Peter Baumann instruiert.
- Zwei Jodlerinnen zeigen die Jodeltechnik und den Kehlkopfschlag. Dabei darf man seine eigene Jodelstimme entdecken.
- Die Hornussergesellschaft Aeschi gibt einen Einblick ins Hornussen, und mit Mitgliedern des Schwingklubs Solothurn kann man in den Sägemehrling steigen.
- Urs Bloch, der erfahrene Fahenschwinger, erklärt, wie man eine Fahne durch die Luft wirbelt und auch wieder fängt.
- Man kann sich als Talerschwinger versuchen oder mit der Musiklehrerin Priska Stampfli löfefe und ein Musikstück begleiten.
- Ein Plauschwettkampf mit Nageln, Glockenzielwurf, Stiefelspicken, Hufeisenwerfen oder Trampi-Traktorenrennen sorgt für Spektakel.
- Eröffnet wird der ereignisreiche Nachmittag durch die Alphorngruppe Peter Baumann und eine Schaulage von Fahenschwinger Urs Bloch.
- Die Festwirtschaft ist durchgehend geöffnet.



Gruppenfoto aus dem Jahr 2012.

staltung musikalisch umrahmen werden. Der Eintritt ist frei, das gemeinsame Feiern mit den Einwohnern und Jodlerfreunden steht im Vordergrund. «Eigentlich ist das Fest etwas gross für uns. Aber wenn schon, dann wollen wir eine rechte Feier», sagt der Präsident, von Beruf Landwirt, Vater von fünf Buben und glücklich, dass auch seine Frau Gaby Zemp mitjodelt. ●